

Vber den lob gesang.

Esra. 64. Danielis. 9. vnd Hiob 14. Cap.
Daher wir in denn billich für vnsern eini-
gen preiss halten/erkennen/bekennen/rüh-
men / vnd allenthalbē frey offentlich aus-
ruffen/loben/ehren/preisen / vnd für alle
empfangne wolthaten hertzlich dancken
sollen / So werden wir denn gewisslich ni-
mermehr zuschanden werden / sonder die
Welt vnd Tod ganz freymutig verachs-
ten / vnd überwinden mügen / vnd wirdt
denn solcher sieg / der ware glauben an
vnsern allerleibstē Hott vnd preiss Iso-
rael sein / wie Johannes. 1. Cap. 5. sagt /
Der die Welt / vnd alles was daran
hanger / Als die Sünde / der Tode / der
Teuffel / die Helle / vnd ewige verdammus
schon überwunden hat / das wir ja des
ewigen lebens Erben worden sind / Dem
sey lob in ewigkeit / Amen.

Das sey nu gnug auff dieses mal zur er-
klerung des tröstlichen Lobgesangs des
Altuatters Simeonis.

Beschlus.

Nun wöllert wir zum beschlus wides
rumb vnsern lieben Schwesterleins in
volgenden stücken kürzlich gedencfen/
vnd

Simeonis.

vnd (wie gebreuchlich) jr diese warhafftze
zeugnus / ires thuns vnd lassens / zur letze
mittheilen.

Erstlich hat sie von Kind auff je vnd als
wegen Gottes Wort geliebet / gern gehn
Kirchen gangen / vnd iren Catechismum
nicht allein gewist / sonder auch von einē
jeglichen stück ein zimlichen gnugsamen
verstandt gehabt / welches stück (ob sie
wol sonst / auch ire fehl vñ mengel gehabt
hat) billich an jr lobens wert ist. Ich sa-
ge es aber nicht allein vmb iren willen
(der es auch wenig nutzt) sonder vil mehr
vmb anderer jungen meidlein vnd knebs-
lein willen / sie hiemit anzureizen / damit
sie auch nach einem solchen guten Christ-
lichem lobe vleissig zu trachten begirig
würden / welches denn geschicht / wo sie
auch von jugend auff der weltlichen vps-
pigkeit gewonen seind zu werdē / iren Ca-
techismum vleissig darfür lernen / Gots
tes Wort gern besuchen / hören / vnd mer-
cken / denn werden sie auch nicht allein den
fromen Christen auff erden / sonder auch
Gott im himel wolgefallen / welcher denn
sonderlich von den jungen Kindern / vnd

C seuge

Vber den Lobgesang.

Seuglingē gelobt vnd geehrt werdē wil/
wie der Königlich Prophet David im 8.
Psalm Klerlich anzeigen thut.

Zum andern ist diese jungfraw Elisas
beth / auch gegen iren Eltern ein from ges
horsam Kind gewesen / daher sie denn von
irem Herrn sonderlich geliebet wordē ist /
vnd solches lobē / vnd Edle Tugent / des
schuldigen gehorsams gegen den Eltern /
(ir lieben Kinderlein) volget denn endlich
daraus / wo man Gott für augē hat / gern
bete / gern in die schul geht / gern predig
hört / vnd vleißig denn Catechismum ler
net. Gleich wie auch entgegen / wo man
Gott vnd sein Wort veracht / allerley vn
gehorsam Sünd vnd schande volget / vñ
endlich wo nicht byß geschicht / die ewi
ge verdammnis darzu / dafür vns Gott al
le gnediglich behüten wölle / Amen.

Zum dritten / ist sie auch in irer Türbe
seligkeit sein gedultig gewesen / wie sie deß
zuuor aus Gottes Wort gehört vnd ges
lernet hette / Sie hat auch in dieser irer
langwirigen schweren Kranckheit / solche
Christliche geduldt offentlich bewiesen /
vnd alles Gott / nach seinem gutē willen /
heim

Simeonis.

heim gesetzt / wie er es mit jr machen wer-
de / da seie sie wol zu frieden mit / wie denn
billich auch alle Christen thun sollen.

Da ich sie aber nach jrem hertzlichem be-
geren / den 18. Septembris dieses .1560.
jares / mit dem heiligen Sacrament des
waren leibs vnd bluts Christi versehen /
hat sie etlich mal gesagt / sie wölle gar ge-
ren sterben / so es anders Goettes willē sey /
denn sie wisse ja wol / das sie ein Kinde des
ewigen lebens sey / Hat also dē lieben Si-
meon (ob sie wol noch in blüender jugent
gewesen ist) dieses Kunststücklein / willig
zusterben / gar fein abgelernt.

Als aber in diesen tagen die Kranckheit
je hefftiger worden / ist sie den 22. Septem-
bris vngeserlich vmb den mittage gleich-
sam in einem lieblichē vnd sanfften schla-
fe gefallen / vnd bey den dreien stunden ges-
schlaffen / darnach als sie sich wider er-
muntert / hat sie fein mit vns geredt / ges-
bet / vnd iren glauben bekennet / auch las-
sung zu sich genomen / vnd denn bald wi-
der eingeschlaffen / vnd hat solches nahet
in die drey tag vnd nacht aneinander ges-
creiben / man hat sie auch nicht leichtlich

Vber den lob gesang.

ermuntern mügen / Sie sey denn selbst erwachet / vnd wenn man sie denn gefragt / was sie gethan / oder gedacht / oder gesehen habe / da hat sie geantwort / sie habe geschlaffen. Wenn sie aber also munter worden ist / so haben wir sie allezeit aus Gottes Wort getröstet, welchs sie gern gehört / vnd ire bekantnus allemal darauff gethan. Aber sie ist selten vber ein andert halbe stunde diese zeit munter geblieben / sonder baldt wider eingeschlaffen / vnd denn vor 2. oder .3. stunden / wie vor gesmelt / nicht wider erwachet.

Den tage zuuor aber als sie gestorben / hat sie iren lieben Herrn vattern zu jr gesfordert / vnd in hertzlich gebetten / er wölle sie auff den gemeinen Kirchhoff neben irem brüderlein dem Georglein / welcher vngeserlich bey fünff viertel iare zuuor gestorben ware / begrabē lassen / hatte auch gebetten / wenn man sie zum grabe tragen werde / so sol man jr singen / Mit fried vñ freudlich fahr dahin / etc. vnd ein Leichpredig thun. Welchs ire denn ir lieber Herr vatter beide mit vbergehendem hergen vnd augen zu gesagt.

Dara

Simeonis.

Darnach hat sie auch nach ihres Herrn Vatters brüdern gefragt / Als ire aber ir vatter der Herr Doctor zu sprach / was sie denn sein wolte / sagt sie / sie wolt in herzen / buffen vnd die hende geben / segnen vnd vrlaub von im nemen / denn er sey ir gar ein herzen liebster vatter gewesen / welches der vatter mit neuen zehern anhören müssen. Als wir sie aber trösteten / vnd von den irdischen gedanken abweisen / ist sie vns vnter dem reden widerumb ihrer vorigen weis nach / eingeschlaffen.

Letzlich den 25. Septembris ist sie gegen dem tage erwachet. Da hab ich ir den Spruch Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet das er etc. ein wenig erklaeret / vnd darauff mit ir gebet / hat sie mir fein nachgesprochen / vnd bald wider eingeschlaffen. Umb den mittage ward sie wieder munter / aber sie kund nicht mehr reden / sonder wenn sie zu einem ja zeichen vermant ward / das sie wie ein glaubiger Christ sterben wolt / schloss sie gemeinlich die hende in einander / vnd sahe seuffzend vber sich. Endlich schlieff sie wider ein / vnd ist also vngeserlich halbe zwey

Vber den Lobgesang.

auff der kleinern vhr nachmittage de vorgeantzen 26. tage Septembris Gottselig lich im Herrn Christo gar eingeschlaffen ohn alle vngewerde / des wir vns gleich alle verwundere vnd gesage / es ist warlich der Todt ir schlaff worden / wie sie denn beide hertzlich geglaube / vñ in irem grab liedlein zu singen begere hat.

Solches ir geliebten / hab ich fürnemlich darumb erzelen wollen / Das auch wir heraus dester mehr angereizet wurde vmb ein solchs stündlein vnd vernünftig ende vleissig vnd ernstlich zu bitten / damit wir vns für dem zeitlichen sterben nicht zu sehr entsetzen / wie die vnglaubige / vnd die zeitlichen Weltkinder thun / sonder wol wissen sollen / das vns endlich Christus vnser einiger getrewer Heiland des Todes stachel / das ist / all sein macht vnd bitterkeit hingenomen / 1. Cor. 15. also / das nur sein blosser Lere gestalt geblieben / (wie die Kirch zur Osterlichen zeit mit freuden singet) vnd in einem sanfften schlaff verwandelt worden ist. Joha. 11.

Dem selbigen vnserm lieben Herrn vnd einigem Heiland / Liecht / preis / Erlöser /
vnd

Simeonis.

vnd Siegenheldt Jesu Christo / sey lob vñ
ehr in ewigkeit / der wölle auch diese vnser
liebe Schwester Elisabeth sambt allen
glaubigen Christen / am Jüngsten tage
ein fröliche aufferstehung zum ewigen le
ben verleihen. Dieses alles aus lauter
gnaden zuerlangen / so betet mit mir / aus
einem glaubigen hertzen / das heilige Vat
ter vnser.

Das nunc dimittis Teudsch. ges
sangsweiss Doct. Mar.

Luther.

A Je fried vnd freudich fahr dahin /
in Gottes willen / Getrost ist mir
hertz / mit / vnd sin / sanfft vnd stille / wie
mir mein Gott verheissen hat / der tod ist
mein schlaff worden.

Das macht Christus war Gottes
Son / der trewe Heiland / den du mich
Herr hast sehē lahn / vñ gemacht bekant /
daser mir sey das leben vnd heil / in not
vnd auch in sterben.

Den hastu allen für gestelt / mit grossen
gnaden / zu seinem Reich die ganze Welt /
heissen laden / durch dein tewel heilsams
Wort / an allem ort erschollen.

Er

Vber den Lobgesang.

Er ist das heil vnd selig Liecht / für alle
heiden / zur leuchten die dich kennen mis
che vnd zu weiden / Er ist deines volcks
Israel / der preis / ehr / freud / vnd wonne.

Ende.

Das zeitlich bringet viel vmb ewig.
Non moriar, Sed uiuam.

S. G. A.

